

nunft. Auch radikale politische Theorien trägt er im ruhigen Tonfall des akademischen Lehrers vor.

Dabei kommt dem Leser zugute, daß wegen unterschiedlicher Anlässe der einzelnen Schriften ein breites Spektrum entwicklungspolitischer Fragestellungen behandelt wird: Personaldienste, die Rolle transnationaler Unternehmen, Kommunikationswesen, der Gebrauch von Macht, die Grenzen des Wachstums.

Die entwicklungspolitische Diskussion am Anfang der 80er Jahre tut gut daran, die in der Sache radikalen Fragestellungen Parmars ernsthaft zur Kenntnis zu nehmen und nach neuen Antworten zu suchen.

Warner Conring

ÖKUMENISCHE PERSÖNLICHKEITEN

Paul Tillich, Ein Lebensbild in Dokumenten. Briefe, Tagebuch-Auszüge, Berichte. Herausgegeben von Renate Albrecht und Margot Hahl. (Ergänzungs- und Nachlaßbände zu den Gesammelten Werken von Paul Tillich, Band V.) Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1980. 396 Seiten. Leinen DM 45,—.

Dieser Band, der eine sechsjährige intensive Vorbereitung verlangte, darf nicht nur als Ergänzung der Tillich-Biographie von Wilhelm und Marion Pauck (Bd. 1: 1978) angesehen werden, obgleich er dies auch ist. Vielmehr sind die hier versammelten Dokumente, im wesentlichen Briefe aus Tillichs eigener Hand, hier und da auch Briefe und Aufzeichnungen an Tillich, Quellen, die für jede künftige Beschäftigung mit Tillich über das Biographische hinaus Einblick gewähren in die Zeitgenossenschaft an jenen Wegen, die Tillich als Mensch, Christ und Theologe gegangen ist. Til-

lichs Lebensweg selbst ist — verglichen mit dem anderer wissenschaftlicher Theologen seiner Zeit — so unkonventionell grenzensprengend, daß alleine schon von daher dieses Leben ein ökumenisches genannt werden mag. Die Briefe zeigen es in seiner ganzen, mit mancherlei Kehren und Stürzen, aber auch steilen Aufstiegen durchsetzten Entwicklung. Es sind in 22 Abschnitten 178 Dokumente aus allen Lebensphasen gesammelt, editorisch — wie bei ihr gewohnt — sorgfältig behandelt von Renate Albrecht, versehen im Anhang mit einem Quellenverzeichnis sowie einem umsichtig angelegten Namensverzeichnis. Im Abschnitt XVI („Europäisches Intermezzo“ S. 254-274) finden sich Tagebuchauszüge und Briefe Tillichs aus der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der Weltkirchenkonferenz in Oxford, zu deren Teilnahme ihn Oldham angeregt hatte. Hier auch einige wichtige Notizen über Tendenzen und Teilnehmer des vom 28. Juli bis 15. August 1936 in Genf veranstalteten Ökumenischen Seminars. — Die Tillich-Korrespondenz mit den wichtigsten zeitgenössischen Theologen wurde einem weiteren Ergänzungsband vorbehalten. Wir sind gespannt darauf. Der vorliegende Band läßt Bedeutendes erwarten.

Bernd Jaspert

Wie eine Flaschenpost. Ökumenische Briefe und Beiträge für Eberhard Bethge. Herausgegeben von Heinz Eduard Tödt in Zusammenarbeit mit Hans Pfeifer, Ferdinand Schlingensiepen und Ilse Tödt. Chr. Kaiser, München 1979. 389 Seiten. Linson DM 35,—.

Zu einem äußerst günstigen Preis legen gute Freunde Bethges dem Weggefährten zum 70. Geburtstag eine zutiefst